



Amt / Abt.: 03
Az.: 148
Datum: 22.02.2021
TOP: Ö6

Vorlage für:
Hauptausschuss

am:
02.03.2021

öffentliche Sitzung

Betreff:	Sachverhalt in der Anlage
Fahrradkampagne: Gemeinsam mit Rücksicht	

Beschluss-Vorschlag:
1. Der Hauptausschuss nimmt der Sachverhalt zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:	einmalig 4.000€	laufend
Mittel stehen (nicht) zur Verfügung	Haushaltsstelle/ Deckungsvorschlag	79140.60000

Unterschrift

Dem Hauptausschuss
in öffentlicher Sitzung am 02.03.2021
vorgelegt.

Fahrradkampagne: Gemeinsam mit Rücksicht

I. SACHVERHALT

Dieses Jahr wurde die Stadt als „Fahrradfreundliche Kommune in Bayern“ ausgezeichnet. Die Auszeichnung ist zunächst einmal eine wunderbare Bestätigung für die Arbeit der vergangenen Jahre, es ist aber auch eine Verpflichtung, weiterhin für stete Verbesserungen zu sorgen. Mit Blick auf die kommende Sommersaison und insbesondere unser Gartenschaujahr will die Stadt sich proaktiv dafür einsetzen, die schwierigen Verhältnisse zwischen verschiedenen Verkehrsteilnehmer:innen zu verbessern.

Ein rücksichtsvolles Miteinander im Verkehr setzt unter anderem Rücksicht und Wissen über die Verkehrsregeln und deren Beachtung voraus. In Kooperation mit dem AK-Verkehr, AGFK Bayern und Polizei wurde in 2019 eine Kampagne „Gemeinsam mit Rücksicht“ durchgeführt.

Mit der Kampagne möchten die Organisator:innen den jeweiligen Verkehrsteilnehmer:innen das „Miteinander“ mitgeben und weisen unterschiedliche Möglichkeiten auf, die Perspektive der anderen einzunehmen. So wurden u.a. die Regeln der gemeinsamen Wege (z.B. Gemeinsamer Geh- und Radweg) oder auch von Schutzstreifen vs. Radfahrstreifen aufgezeigt und anschaulich dargestellt. Diese Aktion wird während des Kampagnenjahrs 2021 nochmals implementiert: „**Gemeinsam in Lindau**“.

II. FACHLICHE BEWERTUNG

1. Verkehrssituation

Lindau entwickelt sich zu einer Fahrradstadt, in den letzten Jahren wurden viele Maßnahmen umgesetzt und mehrere sind noch geplant. Aufgrund des stark zunehmenden Radverkehrs, der zu begrüßen ist, nehmen die Nutzungskonflikte auf den gemeinsamen Wegen zu. Bei einem sogenannten gemeinsamen Geh- und Radweg sind die Verkehrsteilnehmer:innen gleichberechtigt und haben aufeinander Rücksicht zu nehmen (§ 1 StVO), jedoch trifft die Radfahrer:innen nach der gesetzlichen Wertung und der einhelligen höchst- und obergerichtlichen Rechtsprechung die höhere Verantwortung.

Bei einem gemeinsamen Geh- und Radweg abseits von Straßen sind Konflikte leider an der Tagesordnung, insbesondere bei schönem Wetter, wenn viele Radfahrer:innen auf ebenso viele Fußgänger:innen treffen. Nicht selten sind ganze Gruppen unterwegs, die die volle Wegebreite beanspruchen, Radfahrer:innen, die schnell unterwegs sein wollen, Jogger:innen und Familien mit kleinen Kindern, die gerade das Fahrradfahren gelernt haben. Auch Inline-Skater:innen verschärfen oftmals diese Konflikte. In solchen Situationen geht es dann für alle nur mit gegenseitiger Rücksichtnahme besser voran. Insbesondere sollte nicht die gesamte Wegebreite beansprucht werden, wenn man als Gruppe unterwegs ist. Wenn alle ein wenig Raum lassen, kommen auch alle problemlos aneinander vorbei.

Oft ist auch das Tempo der Radfahrenden dem Nutzungsdruck der Wege nicht angepasst. Gerade wenn ältere Menschen, Kinder oder Hundehalter:innen unterwegs sind, muss immer damit gerechnet werden, dass diese stehen bleiben oder manchmal spontan die Richtung wechseln. Besondere Aufmerksamkeit sollten Hundehalter:innen walten lassen, die ihre Tiere nicht angeleint oder an einer langen Leine ausführen. Radfahrende sind besser beraten, stets bremsbereit zu sein und gegebenenfalls langsamer zu fahren. Allerdings müssen auch ein Fußgänger:innen immer damit rechnen, dass Skatende und Radfahrende zügig unterwegs sind. Höhere Fahrgeschwindigkeiten sind mit einem elektrisch unterstützten Rad heute kein Problem mehr und auch Fußgänger:innen ist zu empfehlen, erst nach hinten zu sehen, bevor sie die Richtung ändern.

In Lindau wird der Radverkehr häufig auf der Fahrbahn geführt. Radfahrende werden hier von Autos und LKWs zwar besser wahrgenommen, die gemeinsame Nutzung des Verkehrsraums stellt aber auch erhöhte Anforderungen an die gegenseitige Rücksichtnahme und Akzeptanz im Straßenverkehr. Dazu gehört insbesondere, dass Auto- und Lkw-Fahrer:innen beim Überholen von Radfahrer:innen einen ausreichenden Sicherheitsabstand einhalten. Der in der Rechtsprechung geforderte Sicherheitsabstand ist mindestens 1,50 Meter.

2. Appell zur Beachtung von Verkehrszeichen auf gemeinsamen Rad-/Fußwegen

Es gibt eine Reihe von Verkehrszeichen an den Wegen, welche die Nutzung durch die jeweiligen Verkehrsteilnehmer:innen regeln sollen. Die Einhaltung dieser Regeln entspannt die Situationen für alle Nutzergruppen auf den Wegen deutlich und führt zu mehr Sicherheit.

Das Verkehrszeichen für den gemeinsamen Geh- und Radweg hat einen Querstrich. Fußgänger:innen und Radfahrer:innen nutzen den Weg gemeinsam in seiner ganzen Breite mit der gebotenen Rücksicht auf andere Verkehrsteilnehmer. Wie z.B. Bleicheweg



Das Verkehrszeichen für getrennte Geh- und Radwege stellt die Wegetrennung durch einen senkrechten Strich dar. Diese Ausweisung kommt bei besseren Raumverhältnissen zu Einsatz, wo der Platz auch für eine Wegetrennung zur Verfügung steht. Im Sinne einer gegenseitigen Rücksichtnahme gilt es auch hier, dass Radfahrer und Fußgänger die Trennung respektieren und den für sie bestimmten Raum einhalten. Wie z.B. Lotzbeck und Bahndamm.



3. Leitbild der Kampagne

Die Verkehrsteilnehmer:innen sollen auf diesen Wegen mehr Verständnis füreinander aufbringen, durch verschiedene Aktionen werden die jeweiligen Verkehrsteilnehmer:innen aufgerufen, die Perspektiven der anderen einzunehmen.

Ziele

- Verständnis füreinander aufbringen
- Mehr Dialog und Blickkontakt
- Perspektive wechseln
- Eindeutig und vorausschauend fahren
- Wissens- und Erfahrungsaustausch
- Über gesetzliche Regelungen und deren Änderungen informieren

Aktionen

- **Foto-Wettbewerb:** Es werden ausdrucksstarke Bilder gesucht – typische Situationen, die man im Verkehr (unter dem Aspekt Rücksichtnahme) in Lindau erlebt. Ob Menschen, Orte oder Verkehrsmittel zu sehen sind, Alltags- oder Sportsituationen – alles ist möglich. Die besten, ungewöhnlichsten Fotos werden prämiert. Die Bilder sollten auf Instagram mit folgende Hashtag gepostet werden
#GemeinsaminLindau
#GemeinsammitRücksicht
Oder per Email an Mobilitaet@lindau.de bis 11.07.2021 gesendet werden.
Die Teilnahme lohnt sich: Für die ersten drei Gewinner des Foto-Wettbewerbs gibt es hochwertige Preise.
- **Comic-Wettbewerb:** Ein neues Schilder-Motiv wird gesucht! Schüler:innen der 5. und 6. Klasse können ein neues Comic-Schild zeichnen, als Beispiel dienen die 6 Motive, die bereits an prägnanten Standorten montiert sind. Die besten drei Motive werden mit tollen Sachpreise belohnt.
- **Pendler-Frühstück:** Jeden dritten Dienstag im Monat verteilt der AK Verkehr Brezeln, Kaffee und Äpfel gratis als Dankeschön für alle, die umweltfreundlich mit dem Fahrrad, dem ÖPNV oder zu Fuß unterwegs sind.
 - **18. Mai** neue Fußgänger-/Radler-Unterführung Bregenzerstraße
 - **22. Juni** BOGY und VHG (4. Dienstag wegen Stadtradeln)
 - **20. Juli** Bleicheweg
 - **17. August** Europaplatz
 - **21. September** Aeschacher Markt

- **Informationstag der Verkehrswacht:** Im Rahmen des Stadtfests wird eine Aufklärungsaktion mit der Verkehrswacht Aischach organisiert. Mit dem Ziel, die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer:innen in Lindau durch Präventionsmaßnahmen zu verbessern. Ein weiterer Schwerpunkt wird das Thema „Vorschul- und Schulkinder im Straßenverkehr“ sein.
- **Informationstage am Markt:** 1x im Monat von Mai bis September wird der AK Verkehr an Markttagen für die Kampagne „Gemeinsam mit Rücksicht“ und das Modellprojekt „Lastenrad mieten“ werben.
 - **15. Mai** Samstagsmarkt Insel
 - **22. Juni** Dienstagsmarkt Aeschach
 - **17. Juli** Samstagsmarkt Insel
 - **17. August** Dienstagsmarkt Aeschach
 - **18. September** Samstagsmarkt Insel

Materialien

- **Schilder:** Zur Sensibilisierung für diese Nutzungskonflikte wurde versucht, die Probleme mittels Comiczeichnungen darzustellen, um sozusagen mit einem Augenzwinkern darauf aufmerksam zu machen und zum Nachdenken anzuregen, anstatt mit dem "erhobenen Zeigefinger" in Form von Ver- oder Geboten zu arbeiten. Die Hoffnung ist, dass die Nutzer auf diesen Wegen mehr Verständnis füreinander aufbringen, wenn sie sich in einer der klassischen Problemsituationen auf den Zeichnungen wiederfinden. Die Schilder mit verschiedenen Motiven wurden an 30 unterschiedlichen Standorten.
- **Informationsflyer:** Ein entspanntes Miteinander im Verkehr setzt unter anderem Rücksicht und Wissen über die Verkehrsregeln voraus. Die *Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern e. V.* hat einen Flyer zum Thema „besseres Miteinander im Verkehr“ herausgegeben. Er soll Verkehrsteilnehmer:innen anregen, hin und wieder die Perspektive zu wechseln. Der Flyer wird im Laufe des Jahres an den o.g. Aktionen verteilt.
- **Warnwesten:** Der in der Rechtsprechung geforderte Sicherheitsabstand von mindestens 1,50 m von motorisiertem Verkehr zu Radfahrenden ist offenbar vielen völlig unbekannt. Dies wollen wir mit Warnwesten für Radfahrer:innen ändern und Aufmerksamkeit gewinnen. Die Warnwesten werden im Laufe des Jahres an den o.g. Aktionen verteilt.
- **Give Aways:** Aufkleber werden als Werbematerial während der Kampagne eingesetzt und zusammen mit anderem Infomaterial im Laufe des Jahres an den o.g. Aktionen verteilt.

Mit der Aktion „Gemeinsam mit Rücksicht“ erhofft sich Lindau eine Verbesserung des Miteinanders im Verkehr und die Erhöhung der Verkehrssicherheit.

III. BESCHLUSSVORSCHLAG

1. Der Hauptausschuss nimmt der Sachverhalt zur Kenntnis.

Lindau, den 22.02.2021



Jaime Valdes Valverde